



Martin Luther

in Eisleben geboren (1483)

Gewittererlebnis (1505)

Eintritt ins Augustinerkloster Erfurt

Theologieprofessor in Wittenberg (1512)

als Junker Jörg auf der Wartburg (1521)

Heirat mit Katharina von Bora (1525)

in Eisleben gestorben (1546)

Die alte Kirche und die neuen Ideen

Die Reformideen kamen nicht über Nacht zu Luther oder nach Wittenberg. Sie bahnten sich den Weg schon im späten Mittelalter. Hier zeigten sich die ersten Aufbrüche und Reformen in Kirche und Gesellschaft.

Zeitweise waren zur gleichen Zeit drei Päpste an der Macht.

1415 Jan Hus wird auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Er stellt die Autorität des Papstes in Frage und prangert den weltlichen Besitz der Kirche an.

1460/69 Erasmus von Rotterdam wird geboren. Er ist der bekannteste Vertreter des christlichen Humanismus und Verfechter religiöser Toleranz in Europa.

Luthers Geburtshaus in Eisleben

1483



Luthers Schulzeit

Die Eltern schicken Martin in Eisenach zur Lateinschule. Anfangs wohnt er bei Verwandten und „ersingt“ sich sein Brot mit seiner schönen Stimme vor den Türen wohlhabender Bürger.

Nach einiger Zeit findet er Aufnahme bei der Familie Cotta und Schalbe.

Er begleitet den jüngeren Bruder der Frau Cotta zur Schule und betreut ihn bei der Erledigung seiner Hausaufgaben.



Luthers Studienzeit

Luther studiert schon Rechtswissenschaften und gerät am 2. Juli 1505 in ein Gewitter.

15 Tage nach dem „Blitzerlebnis“ bittet er um Aufnahme ins Erfurter Augustinerkloster.



Von Erfurt nach Wittenberg

Martin Luther wird 1512 Theologieprofessor
in Wittenberg.



Die Stadtkirche



Die „Judensau“

In der Schlosskirche



Der Cranachaltar



Lukas Cranach d.J. im Hof seiner Werkstatt

Das Haus von Philipp Melanchthon



In Wittenberg veröffentlicht Martin Luther 1517 seine 95 Thesen



These Nummer 5:

Der Papst will und kann keine Strafen erlassen außer denjenigen, die er selbst nach seinem Urteil oder dem Urteil des geistlichen Rechts auferlegt hat.

Martin Luther prangert öffentlich den **Ablasshandel** an.

Mit seinen Thesen trifft er den Nerv der Zeit. Er bekennt sich dazu, dass seine Auffassung vom Papstamt und der kirchlichen Ordnung nicht mit der in Rom herrschenden Vorstellung vereinbar ist.

Luther wird als **Ketzer** verurteilt und exkommuniziert. Über ihn wird die Reichsacht verhängt. Er ist **vogelfrei**.

Luthers Entführung auf die Wartburg (1521)



Getarnt als Junker
Jörg übersetzt er
hier das Neue
Testament



Die Lutherstube

Veränderungen in ganz Europa

Die Spaltung der Kirche verläuft in den Ländern Europas unterschiedlich.

Es entwickeln sich verschiedene protestantische Kirchen:

In **England** entsteht die **Anglikanische Kirche**,
in der **Schweiz** die durch **Zwingli** reformierte Kirche,
in **Frankreich** die durch **Calvin** geprägte reformierte Kirche und
in **Schottland** die **Presbyterianische Kirche**.

Bei der Spaltung der Kirche geht es um kirchliche Macht, um weltlichen Einfluss und um Geld.

Luthers Rückkehr nach Wittenberg

1525 heiratet er Katharina von Bora.
Sie haben später 3 Töchter und 3 Söhne.

Sie leben gemeinsam in Wittenberg,
wo er weiterhin als Reformator tätig ist.



Die Eingangstüre Luthers

Schmalkalden



Gründungsstätte des
schmalkaldischen Bundes

1531

(militärisches Bündnis der Protestanten)

Die protestantischen Fürsten fordern
Glaubensfreiheit. Die Reichsstädte schließen sich
zum Schmalkaldischen Bund zusammen.

Das Lutherhaus in Schmalkalden



Hier übernachtete Luther häufig bei einem Freund.

1546 stirbt Martin Luther in Eisleben



Das Erbe in Gefahr

1546/47 erleiden die Protestanten im schmalkalischen Krieg eine schwere Niederlage in der **Schlacht von Mühlberg**. Zu einer Vernichtung des Protestantismus kommt es nicht, da die Protestanten zu stark geworden sind.

Wes Land, des Glaube

1555 erkennt der **Augsburger Religionsfriede** den weltlichen deutschen Fürsten die Gestaltung des Kirchenwesens in ihren Ländern zu. Die Fürsten können selbst über ihre Konfession entscheiden, auch die Untertanen müssen diese Religion annehmen.

Die katholische Gegenreformation

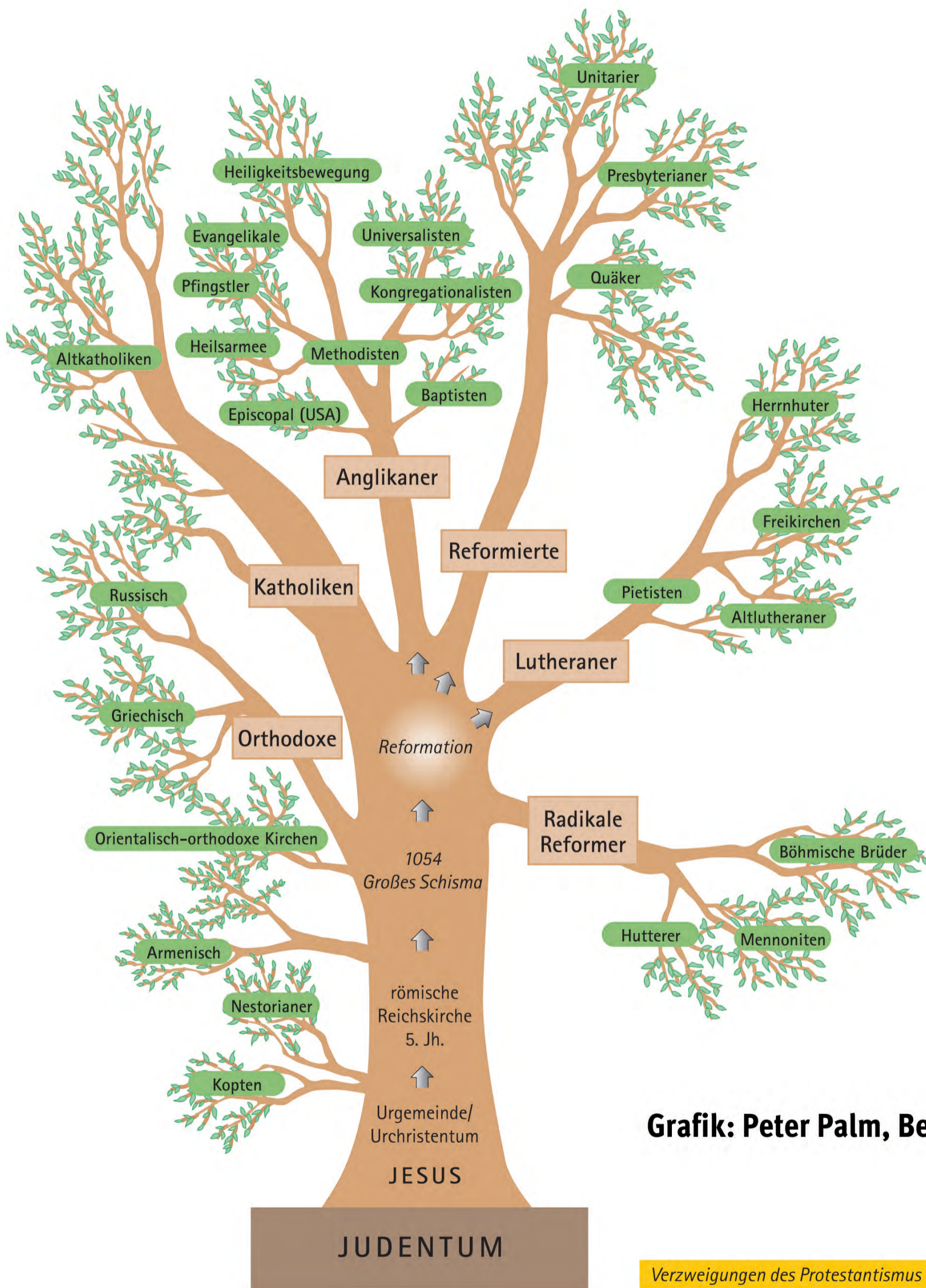
1545 beruft der Papst das Konzil von Trient ein, das 18 Jahre dauert.

Das Ergebnis:
Die Lehren der Protestanten werden abgelehnt.

Klare Rechten und Pflichten werden festgelegt, für Päpste, Bischöfe, Äbte und Priester, um gegen die Missstände in der Kirche vorzugehen.

Ein Programm zur Erneuerung der katholischen Kirche wird ausgearbeitet.

Die katholische Kirche, wie wir sie heute kennen, verdanken wir auch Martin Luther.



Grafik: Peter Palm, Berlin

Philipp Melancton

*1497 in Bretten / + 1560 Wittenberg

Er war der engste Weggefährte Luthers. Seine Bedeutung liegt vor allem in einer umfassenden Schul- und Bildungsreform. Pfarrer müssen den Wortlaut der Bibel und der antiken Schriften in den drei Ursprachen: Hebräisch, Griechisch und Lateinisch beherrschen.

Er schuf einen neuen Schultyp:
das Gymnasium.

Er setzte sich für eine allgemeine Schulbildung ein, da jede/-r in der Lage sein sollte, die heilige Schrift zu lesen.

Mit dem „Augsburger Bekenntnis“ (confessio Augustana) schuf er die erste reformatorische Bekenntnisschrift.

Huldrych Zwingli (Schweiz)

(1484 - 1531)

Noch stärker als Luther ließ Zwingli nur das gelten, was ausdrücklich in der Bibel stand.

Seine Kirche war eine „Kirche des Wortes“. Keine Malerei oder anderer Kirchenschmuck sollte vom Wort Gottes ablenken.

Die Bibel wurde nicht wörtlich, sondern sinngemäß verstanden.

Das Abendmahl ist lediglich eine Gedächtnisfeier.

Martin Bucer
(Elsass/Großbritannien)
(1491-1551)

Martin Bucer war der Reformator
Straßburgs und des Elsass.

Er wirkte prägend durch seine
praktisch-theologischen Schriften.

Auf ihn geht die Einführung der
„Konfirmation“ zurück.

Johannes Calvin

Frankreich/Schweiz (1509-1564)

Johannes Calvin war von Luther, Melancton, Zwingli und Bucer in seinen Anschauungen beeinflusst, aber radikaler als sie.

Er schuf das geschlossene systematische Werk der Reformation die „Institutio Christianae Religionis“- Einführung in die christliche Religion.

Gott kann nur durch die „Heilige Schrift“ wirklich erkannt werden. Durch die Schuld Adams ist der Mensch von Gott getrennt. Jesus Christus hebt durch sein Erlösungswerk diese Schuld auf (**allein durch Christus**) und schenkt dem Glaubenden durch den Heiligen Geist die Gemeinschaft mit sich und dem Vater. Der Mensch, der dieses Geschenk dankbar annimmt, ist mit Gott versöhnt (**allein durch den Glauben**).

Der Glaube ist ein unverdientes Geschenk Gottes (**allein durch die Gnade**).

Johannes Calvin -2-

Der Glaube kommt aus dem Hören auf Gottes Wort (Römer 10, 17).

Die Predigt steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes und ist damit kein Sakrament wie Taufe und Abendmahl.

Kirchliche Kunst wird abgelehnt. Nichts darf von Schriftlesung, Predigt und gemeinsamen Beten und Singen ablenken.

Wie Luther, so betont auch Calvin, dass sich die Ernsthaftigkeit des Glaubens im Beruf zeigt. Hinzu kam der Verzicht auf Vergnügungen und Luxus.

Wirtschaft, Wissenschaft und Technik nahmen einen gewaltigen Aufschwung, was zu steigendem Wohlstand führte. Staat und Kirche sind getrennt.